

Vorwort

Die Überschrift dieses Beitrages zur „Österreichischen Bücherei“ entspricht dem gewöhnlichen Sprachgebrauche und ist somit dem programmatischen Erfordernisse der Gemeinverständlichkeit angepaßt; bei Anwendung der fachlichen Bezeichnungsweise müßte von der „technisch-wirtschaftlichen“ und von der „didaktischen“ Gewerbebeförderung die Rede sein. Mit dieser Feststellung soll einer unrichtigen Auffassung vorgebeugt und betont werden, daß der Begriff „Gewerbebeförderung“ auch das gewerbliche Bildungswesen in sich schließt, welches ja als sein älterer und stärker entwickelter Bestand anzusehen ist.

Der enge Rahmen dieses Büchleins erheischt äußerste Beschränkung in der Darstellung des so vielfältigen Stoffes und seiner Zusammenhänge. So muß sich denn der Verfasser damit bescheiden, das Interesse für den Gegenstand und seine dormalen besonders hervortretende wirtschaftliche Bedeutung zu wecken, ohne diesem Interesse vollauf genügen zu können. Wenn auch nur dies gelingt, dann wird diese kleine